

UNTER DIE HAUT

#171 SAISON 2018/2019
SA, 28.07.2018

1. FC KAISERSLAUTERN
VS.
TSV 1860 MÜNCHEN



Hier und Jetzt3	Ein Blick auf
	Wattenscheid: Der gläserne Fußballclub...10
	50+1: Status quo.....10
Blick zurück	ProFans
Sommerpause.....4	Die deutsche Polizei – eine Gefahr für die freiheitlich-demokratische Grundordnung?.....12
Blick voraus	Unterwegs in
Die Saison 2018/19 aus sportlicher Sicht....4	Tschechien: FK Teplice (0:3) Slavia Prag13
Die Saison 2018/19 aus Fansicht.....6	In eigener Sache14
Ein Teil vom Ganzen	
Allgemeine Betrachtung der beschlossenen Ausgliederung.....7	
Gedankensprung	
... zur Ausgliederung8	

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth
Auflage: 500
Texte: Neubi, Andi, Marvin, Domi, Jonas

Layout: Flo , Lukas, Andi
Druck: SCS
Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann spricht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Tach uffm Betze!

Wir begrüßen euch zum ersten Heimspiel der neuen Saison im Fritz-Walter-Stadion.

Eins vorneweg: Der Abstieg in die dritte Liga war und ist nach wie vor extrem bitter, die Marschrichtung für die neue Saison ist aber klargestellt. Also packen wir es ein weiteres Mal an und geben einer fast komplett neuen Mannschaft den lautstarken Rückhalt den es braucht um die Spiele zu gewinnen.

Wie schon im letzten Auswärtskick in Liga zwei deutlich hörbar war und auch optisch zu Spielbeginn präsentiert: Solang's in Deutschland Fußball gibt, gibt es auch den FCK. Die Zeilen des Betzeliedes treffen eben genau unsere Treue und Verbundenheit zum FCK auf den Punkt. Dann ist es zunächst auch scheiß egal in welcher Liga wir unsere Farben präsentieren. Wir Fans halten den Verein am Leben und die Betze-Fahne auch in sportlich schlechten Zeiten weiterhin hoch.

Mit der dritten Liga betritt der FCK absolutes Neuland und so werden die ersten Spiele mal wieder zeigen in welche Richtung es gehen soll. Um sich einen kleinen Überblick verschaffen zu können, gibt's in der ersten „Unter die Haut“ Ausgabe der neuen Saison wie immer einen Blick voraus. Wie gewohnt haben wir uns den sportlichen Teil wie auch den für uns Betzefans interessanten Blick in die Fankurve mal genauer angeschaut.

Die nicht ganz fußballfreie Zeit wurde dazu genutzt die Akkus mal wieder aufzuladen. Im „Blick zurück“ dieser Ausgabe gibt es einen kleinen Bericht über die Aktivitäten in der Sommerpause.

Einen, für die FCK Verantwortlichen, wichtigen Schritt in eine bessere Zukunft des Vereins wurde kurz nach Ende der letzten Saison

getan. Mit der Ausgliederung der Lizenzspielabteilung bis runter zur U17 schafft der FCK nach eigenen Aussagen eine langfristig erfolgreiche Zukunft im Profifußball. In der Vergangenheit haben wir uns zu diesem Thema nur sehr allgemein geäußert. Die bisherigen Texte in den verschiedenen Spieltagsausgaben waren oft nur rein informativ und entsprechend ohne eigene Meinung. In der heutigen Ausgabe haben wir die Ausgliederung mal ein bisschen genauer beleuchtet und auch den für uns extrem wichtigen Bestandteil der Fans und Vereinsmitglieder hervorgehoben. Wo es mit einer Ausgliederung hingehen soll und kann, aber letztendlich hingehen wird, sind zwei verschiedene Paar Schuhe.

Wir hoffen, dass die neue Saison erfolgreich verläuft, sei es sportlich wie auch aus Sicht der treuen Fans der Roten Teufel. Doch auch intern wollen wir kräftig aufs Gaspedal drücken und das „Unter die Haut“ qualitativ weiter vorantreiben. Hierzu benötigen wir euch! Kritik, Wünsche oder Lob, wie immer gerne, an udh@frenetic-youth.de, oder quatscht uns einfach im Stadion an. Konstruktives Feedback in jeglicher Form hilft uns, das UdH noch spannender zu gestalten und die Qualität der Beiträge kontinuierlich zu erhöhen.

Zur neuen Saison gibt es eine kleine Neuerung in den Ausgaben um eben genau diese Qualität zu erhöhen. Ab dem zweiten Heimspiel wird es unter der Rubrik „Blick zurück“ einen zusammenfassenden Text der letzten Spiele und den dazugehörigen Ereignissen geben. Dabei verzichten wir weiterhin auf klassische Spielberichte, diese sind uns schlicht zu langweilig. Dennoch wollen wir das UdH interessanter gestalten und sehen in der Neuerung einen Schritt in die richtige Richtung.

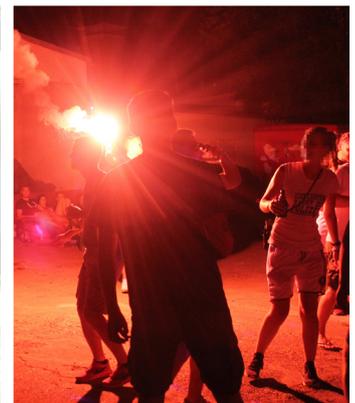
Genug geschwaddelt. Gehen wir es gemeinsam an und knallen den FCK nach vorne! ■

Sommerpause

Die diesjährige, nicht ganz fußballfreie, Sommerpause wurde anfangs genutzt um sich etwas Ruhe und Abstand vom Ligaalltag verschaffen zu können. Nachdem alle Urlaubsfahrten beendet waren, der (hoffentlich) jährlich stattfindende Junggesellenabschied gut zurückkam und auch die WM Interessierten (der eine früher, der andere später), den Fernseher ausknipsten, konnte sich endlich wieder auf den FCK konzentriert werden. Die Bekanntgabe des Spielplans und die Auslosung der ersten Pokalrunde verfolgte man natürlich mit großem Interesse. Gerade das erste Spiel im Pokal könnte viel beschissener nicht sein.

Während die Planungen der ersten Spiele bereits laufen, veranstalteten wir anlässlich unseres 12-Jährigen Gruppenjubiläums ein FY Sommerfest. Neben einem Fußball- und Bierpongturnier, wurde der Tag mit einer Party bis spät abends gebührend gefeiert. Danke an alle Gäste aus nah und fern und vor allem an das Fanprojekt und den Nachbarn vom VFL!

Ein weiteres Jubiläum stand eine Woche danach auf dem Plan. Die Generation Luzifer feierte ihr 20-jähriges Bestehen. Eine Party mit vielen verschiedenen Gesichtern der Lautrer Fan- und Ultraszene. Gut war's. An dieser Stelle nochmals die Besten Glückwünsche zu 20 Jahren GL98! ■



Die Saison 2018/19 aus sportlicher Sicht

Lange konnte oder wollte man es nicht realisieren, nun ist es allerdings soweit und unser geliebter 1.FC Kaiserslautern spielt in dieser Saison in der Dritten Liga. Nichtsdestotrotz müssen wir die Herausforderung annehmen und auf einen möglichst schnellen Wiederaufstieg hoffen. Dafür wurde auch einiges getan in den letzten Wochen.

Wie man es auf dem Betze gewohnt ist, gab es in der Sommerpause mal wieder einen großen Umbruch, hauptsächlich bedingt durch die auslaufenden Verträge nach dem Abstieg. Leistungsträ-

ger wie Brandon Borrello (SC Freiburg), Sebastian Andersson (Union Berlin), Osayamen Osawe (FC Ingolstadt) oder Philipp Mwene (FSV Mainz 05) haben den Verein verlassen. Allerdings gab es auch zwei Überraschungen die als Zeichen in die richtige Richtung angesehen werden können. So gaben Lukas Spalvis und Mads Albaek nach dem Abstieg bekannt, trotzdem zu bleiben und „alles dafür zu geben, die gemeinsamen Ziele zu erreichen.“ Gerade Spalvis langfristiger Vertragsabschluss noch vor Ablauf der Saison hat eine positive Grundstimmung für die neue Saison vermittelt.

Im Tor gab es einen kleinen Umbruch, Marius Müller wird wieder zurück nach Leipzig gehen, neue Nummer Eins wird Jan Ole Sievers. Dies gab Trainer Michael Frontzeck schon früh bekannt, er begründet dies damit, dass Sievers in seinen beiden Einsätzen zum Ende der letzten Saison „Topleistungen abgerufen hat.“ Als großes Talent gilt auch der Mann auf der Bank, Lennart Grill. Um gewisse Stabilität auch auf der Torwart-Position reinzubringen wurde

Christoph Hemlein (Arminia Bielefeld) und ebenfalls Rückkehrer Hendrick Zuck gefüllt werden. Zudem wurde mit Jan Löhmannsröben aus Jena noch ein erfahrener Mann für die Zentrale verpflichtet.

Die teuerste Verpflichtung für die aktuelle Saison wurde im Sturm getätigt. Nach langen Verhandlungen konnte Timmy Thiele von Jena für geschätzte 400.000 Euro unter Vertrag genommen werden.



außerdem noch der 32-jährige Wolfgang Hesel verpflichtet. Seine Erfahrung soll die jungen Keeper in schwierigen Situationen unterstützen.

Auch auf den Abwehr-Positionen wurde auf die richtige Mischung geachtet. Die Abgänge von erfahrenen Leuten wie Ziegler, Vucur (Hajduk Split) und Benjamin Kessel (Saarbrücken) wurden durch genauso gestandene Fußballer wie André Hainault aus Magdeburg und Rückkehrer Florian Dick aus Bielefeld ersetzt. Der 23-jährige Özgür Özdemir, Janek Sternberg (25) und Dominik Schad (21) sorgen für die nötige Dynamik.

Etwas schwieriger war die Aufgabe für Bader und Notzon im Mittelfeld. Die Abgänge von Brandon Borello, Nils Seufert, Ruben Jenssen, Daniel Halfar und Halil Altintop sorgten erstmal für Lücken. Diese sollen von Theodor Bergmann (Rot-Weiß Erfurt),

Dort erzielte er in 60 Pflichtspielen 31 Tore. Dazu kommt noch wie erwähnt, die Festverpflichtung von Spalvis. Der 23-jährige wird wohl, wenn er fit bleibt zu den stärksten Stürmern dieser Liga gehören. Als Back-Ups wurden dazu noch Julius Biada von Braunschweig und Elias Huth aus Hannover verpflichtet. Bitter war für viele vor allem der Abgang von Nicklas Shipnoski – das 20-jährige Talent trägt nun das Trikot von Wehen Wiesbaden.

Finanziell betrachtet war diese Transferphase nichts Besonderes. Alle Abgänge waren ablösefrei, die Neuzugänge größtenteils auch. Nur Özdemir (ca. 80.000 Euro) und Thiele (ca. 400.000 Euro) haben etwas gekostet.

Die Grundstimmung scheint zu stimmen, nun gilt es das alles positiv mit auf den Platz zu nehmen und gemeinsam das Ziel Wiederaufstieg zu realisieren. ■

Die Saison 2018/2019 aus Fan-Sicht

Wie gewohnt werfen wir in der ersten „Unter die Haut“ Ausgabe der neuen Saison den Blick nach vorne und wagen neben einer sportlichen Vorschau auch einen kleinen Ausblick auf die für uns Betze- und Fußballfans interessanten Fanthemen.

Das Teilnehmerfeld der dritten Liga verspricht einige interessante Duelle auf den Rängen und bietet somit auch viele Auswärtsspiele für die es sich lohnt die Reise anzutreten. Neben komplett neuen Arenen, in denen der FCK noch nie ein Pflichtspiel absolviert hat, kommt es zu vielen Begegnungen in Stadien, in denen wir FCK Fans schon unsere Duftmarke hinterlassen haben.

Die Highlights dürften für jeden Betzefan unterschiedlich gesteckt sein. Die Spiele gegen den KSC und gegen Rostock oder auch im Grünwaldersta-

weitergeführt werden. Das zum Ende der letzten Saison ausgerufene Motto: „Diese Kurve kann Spiele gewinnen“ und die damit verbundenen Spielankündigungen, wie auch die gemeinsamen Westkurven-Busse nach Duisburg, haben gezeigt, was zusammen auf die Beine gestellt werden kann. Deswegen auch der Appell an alle FCK-Fanclubs: Werdet ein Teil des Fanbündnisses! Bei regelmäßigen Treffen werden die für uns Fans wichtigen Themen angesprochen und darüber diskutiert. Der damit verbundene Zusammenhalt stärkt die komplette Fangemeinde unseres FCK und baut auf eine lautstarke und kreative Unterstützung der Mannschaft und des Vereins.

Nach der im Juni beschlossenen Ausgliederung werden Teile des FCK zukünftig als GmbH und Co. KGaA auftreten. An anderer Stelle in dieser Ausgabe



dion bei 1860 stechen aber durchaus hervor und machen Bock auf die Saison. Einen ausführlichen Bericht zum Thema Fans und Stadien, die auf unserer Tour durch die Bundesrepublik markiert sind, gibt's auf der-betze-brennt.de zu lesen.

Zur Verbesserung der Kommunikation und dem vorantreiben des Zusammenhalts innerhalb der FCK Fanszene wird das Fanbündnis auch weiterhin aktiv tätig sein. Was in der Vergangenheit schon gut funktioniert hat, soll auch zukünftig

nehmen wir uns diesem Thema genauer an. Wichtig aber bereits hier zu erwähnen: Jedes FCK Mitglied sollte auch weiterhin die Vereinspolitik im Auge behalten und sich damit auseinandersetzen. Ein Fußball wie wir ihn gerne haben, kann durch den kommerziellen Schritt der Ausgliederung beeinträchtigt und sogar zerstört werden. Dass die handelnden Personen es so weit nicht kommen lassen würden, ist hoffentlich klar, dem Thema aber genauestens zu folgen ist nicht verkehrt und angesichts der Transparenz auch gerne gesehen.

Die vielen fanpolitischen Themen der vergangenen Spielzeit werden auch in dieser Saison ein fester Bestandteil sein. Die bundesweiten Proteste gegen den DFB haben die Unzufriedenheit der Fans gezeigt. Nicht nur Ultras haben sich dem Protest angeschlossen. Auch der Stadiongänger, der sich als einzelne Person vielleicht nicht wirklich Gehör verschaffen kann, hat sich klar positioniert und den Unmut gegenüber des sich immer weiter zum Negativen verändernden Fußball- und Fanleben kundgetan.

Die Themen sind vielfältig und wurden plakativ in den Stadien, aber auch konstruktiv beim DFB direkt vorgetragen. Wo die Probleme verankert sind ist klar. Inwieweit der DFB Verbesserungen auf den Weg bringt bleibt abzuwarten. Wir Fans sind deshalb weiterhin dazu aufgerufen, den Fußball nicht den Funktionären zu überlassen und

aus diesem Grund kreativ und lautstark für einen Fußball einzustehen, der als Volkssport bezahlbar ist und ein normales Fandarsein ermöglicht. Ein Thema, welches uns seit Jahren beschäftigt und zu dem wir ebenso lange unser Missfallen ausgedrückt haben, sind die Spieltagsansetzungen unter der Woche. Auch in der dritten Liga wird freitags und montags gespielt und auch die englischen Wochen sind leider ein fester Bestandteil. Insbesondere die nun dauerhaft verankerten Monatsspiele in Liga drei sind sowas von ein Dorn im Auge und absolut fanunfreundlich. Hier gilt weiterhin der bekannte Protestspruch: We don't like Mondays – FCK Fans gegen Montagsspiele!

Überlassen wir den Fußball nicht den Personen, die ihn nicht lieben. Auch weiterhin gehört der Fußball uns Fans und so soll es zukünftig auch bleiben! ■

EINTEIL VOM GRENZEN

Allgemeine Betrachtung der beschlossenen Ausgliederung

Was genau bedeutet die Ausgliederung und wie wird der Verein in Zukunft aufgebaut sein? Bereits vor der außerordentlichen Mitgliederversammlung, die Anfang Juni stattfand, wurde von Seiten des FCK viel informiert und anschaulich

dargestellt. Auch wir haben sämtliche Beiträge aufmerksam verfolgt und gelesen, um der UdH-Leserschaft die allgemeinen Pläne der von Vereinsseite befürworteten Ausgliederung bereitzustellen. Für ausreichend Information war gesorgt



und auch machte es den Anschein, dass sich jeder intensiv mit dem Thema Beschäftigte.

Zurück zur Ausgangsfrage.

Vor der Ausgliederung liegt die für den Profifußball zuständige Abteilung in der Organisation des eingetragenen Vereins (e.V.). Nach Abschluss der Ausgliederung liegt diese in einer separaten (neu gegründeten) Kapitalgesellschaft. Für den FCK wurde die GmbH & Co. KGaA gewählt, eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Profiabteilung des Vereins sowie die U23, U19 und U17, werden zukünftig der neu gegründeten Kapitalgesellschaft angehören. Alle weiteren Abteilungen des Vereins verbleiben im e.V.

Das vom FCK entwickelte „Vier-Säulen-Modell“ soll dem Verein ermöglichen, dass aus verschiedenen Richtungen das Geld, durch den Verkauf von Anteilen an der neuen Kapitalgesellschaft, zufließt.

Diese Anteile können in der ersten Säule von einem Ankerinvestor, in der zweiten Säule von einem stillen Gesellschafter, in der dritten Säule von regionalen Unternehmen und in der vierten Säule von Fans und Mitgliedern des e.V. gekauft werden.

Mit der Ausgliederung will die Vereinsführung schnellstmöglich Eigenkapital ansammeln. ■

GEDENKENSPERUNG

... zur Ausgliederung

Viele Profivereine im deutschen Fußball haben bereits ihre Lizenzspielerabteilung und weitere Teile des Vereins, die bis dahin fest im e. V. verankert waren, ausgegliedert.

Nun also auch der FCK. Diese Entscheidung trafen die Mitglieder auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Das „Lautrer Modell“ haben wir in der Rubrik „Ein Teil vom Ganzen“ und auch in mehreren Texten der vergangenen Ausgaben bereits vorgestellt. In der Vergangenheit konnte und sollte sich jeder Betzefan mit diesem Thema auseinandersetzen um auf der einen Seite gut vorbereitet zu sein, auf anderen Seite aber auch seine eigene Meinung zum Thema haben zu können. Auch hier in den Spieltagsausgaben unseres „Unter die Haut“ Kurvenflyers wurde die gesamte Bandbreite der Ausgliederungspläne dargestellt. Die bisherigen Texte waren sehr allgemein gehalten und zielten fast ausschließlich auf die Information aller FCK Fans ab. Nach wie vor sind die Meinungen zur Ausgliederung recht unterschiedlich. Bereits weit im Vorfeld der außerordentlichen Mitgliederversammlung merkte man in den vielen persönlichen Gesprächen wie unterschiedlich sein Gegenüber eine Ausgliederung beurteilt. Auch wir tun uns nach wie vor schwer darin, zu entscheiden was richtig und was

falsch ist. Das aktuelle Model ist sicherlich einmalig im Profifußball und lässt auch weiterhin eine gewisse Mitbestimmung zu, dennoch kann eine Ausgliederung den Fußball so zum negativen hin verändern, dass es für einige Fans nicht mehr hinnehmbar ist, oder gar nicht mehr möglich ist, ihn so zu verfolgen und zu leben wie bisher. Von Seiten des FCK wurde ausschließlich positiv über den Schritt der Ausgliederung berichtet. Nach Kontra-Argumenten suchte man auf der extra eingerichteten Homepage vergebens. Man konnte zwar unter dem Punkt „Fragen und Antworten“ vorgegebene Inhalte abrufen und bekam diese direkt beantwortet, alles zielte jedoch auf den aus Vereinssicht positiven Ausgang der Abstimmung ab.

Die Umwandlung von Teilen des e.V. in eine GmbH & Co. KGaA betitelt für viele Fans den ideologischen Zerfall des eigentlichen Fußballs. Auch das ist durchaus nachvollziehbar und anhand vieler Beispiele zu belegen. Der eigentliche Verein öffnet sich aufgrund der neu gegründeten Kapitalgesellschaft für Geldgeber und lässt somit den kommerziellen Ausbau des Fußballs weiter zu. Viele Fans stehen diesem Punkt sehr kritisch gegenüber und wollen einen solchen Weg nicht mitgehen.



Wir Mitglieder verlieren aufgrund der Ausgliederung an Macht (inwieweit die Macht jedes einzelnen Mitgliedes aktiv genutzt wird, wollen wir uns an dieser Stelle erst einmal nicht hinterfragen). Diese Aussage lässt sich definitiv nicht verneinen und anhand von zwei Beispielen/Gründen festmachen. Durch die Teilung des Vereins werden aus der ursprünglichen Einheit (e.V.) zwei Teile gemacht. Im e.V. und auch in der GmbH werden zwei verschiedene Gremien entstehen, was dazu führt, dass die Mitglieder automatisch weiter weg sind von der Führung der Profiabteilung. Das lässt sich auch durch die vierte Säule des „Lautrer Modell“ nicht auffangen. Der zweite Grund beinhaltet die externen Investoren. Die Stimme des Vereins wird durch den oder die von außen kommenden Geldgebern reduziert.

Dank der 50+1 Regel wird die Mehrheit allerdings immer beim Verein liegen. Diese Regelung ist auch in der Satzung des FCK verankert und zeigt gerade jetzt wie extrem wichtig sie ist.

Wir wollen nicht schwarzmalen und die beschlossene Ausgliederung direkt als falsch darstellen. Auch zielt dieser Gedankensprung nicht darauf ab nur das schlechte zu sehen. Es liegt jedoch an der Vereinsführung, dass der vorgegebene Weg unter Beachtung der extrem wichtigen Fananliegen beschränkt wird. Investoren, die zum Betze

und zu uns Fans passen, auch und gerade im Hinblick auf einen möglichen „stillen Gesellschafter“. Der Fußball in Kaiserslautern soll und muss auch weiterhin klar als Volkssport zu erkennen sein. Durch die nun möglichen Geldgeber können viele Dinge plötzlich einen höheren Stellenwert erlangen und wir als Fans somit schnell vergessen werden. Eine Abhängigkeit oder gar Unruhen durch einen Investor dürfen in keinem Fall gegeben sein. Werte und Merkmale die den Fußball jahrelang ausgemacht haben und auch hoffentlich noch weiterhin ausmachen werden, sollten unter keinen Umständen den kommerziellen Faktoren weichen. Die vom DFB so schön zitierte „Basis“, dem diese jedoch schön am Arsch vorbei geht, darf der FCK niemals aus den Augen verlieren. Sei es der einzelne Fan oder ein Amateurverein. Authentisch bleiben mit dem Hauptaugenmerk auf unseren Fußball.

Ein wichtiger Appell an uns Fans: Bleibt realistisch und hört auf von der Bundesliga zu träumen, wir spielen dieses Jahr in der dritten Liga und sind von der Erstklassigkeit weit entfernt. Verfolgt den Weg und das Handeln unseres Vereins, auch und erst recht in der neu gegründeten Gesellschaft. Und sucht natürlich die persönlichen Gespräche zu anderen FCK Fans. Auch wir haben jedem Gegenüber ein offenes Ohr. ■

Wattenscheid: Der gläserne Fußballclub

Die SG Wattenscheid 09 plant den digitalen Ausbau und die damit einhergehende totale Überwachung über seine Spieler, Mannschaften sowie sonstige Mitarbeiter und Fans. Konkret möchte der Verein eine Partnerschaft mit dem Hamburger Startup-Unternehmen Haa-lo (hawaiianisch für „Sport“) eingehen, um so in wenigen Jahren zurück in der Bundesliga sein zu können.

Die Firma plant jährlich ein Investment über einer Million Euro sowie einmaligen zwei Millionen Euro, um im Gegenzug 25,1% der SGW zu erhalten. Zwar können sie mit diesen Anteilen keine Beschlüsse oder Anträge eigenwillig entscheiden, doch würde es genügen, um Satzungsänderungen zukünftig zu verhindern. Mithilfe einer applikationsinternen Kryptowährung, welche für verschiedene Investoren weltweit zum Kauf vorgesehen sind, sollen Gewinne generiert werden, obwohl ähnliche deutsche Kryptowährungen bereits scheiterten. Als möglichen Verwendungszweck der Währung bietet die App die Möglichkeit für den Fan, Spieler für ihre Leistungen mit der Währung zu bezahlen. Doch auch der Stadionbesuch soll auf jeden Fan angepasst sein. So wird bereits bei der Anreise, als auch während und nach dem Spiel, personalisierte Werbung geschaltet. Durch das Bezahlen mit dem Handy werden Informationen über das eigene Kaufverhalten gesammelt und gespeichert, um so Werbung anspruchsvoller und effektiver einsetzen zu können. Doch auch Warteschlangen an Eingangstoren und Essensständen sollen durch die einhergehende Standortüberwachung des einzelnen Fußballfans verhindert werden, da so Stellen mit hohem Besucheraufkommen als solche markiert werden und gemieden werden können. Darüber

hinaus wird eine Scouting-Software entwickelt, welche, mithilfe von Videos, Spielerdaten auslesen und speichern kann. Dadurch soll es bald möglich sein, alle Spieler in sämtlichen Ligen zu dokumentieren und analysieren, um so die genau passenden Spieler finden zu können. Um auch die Leistungen auf dem Platz zu steigern, werden Medizin-, Wohlfühl- und Stresswerte gesammelt und ausgewertet, um so Trainings- und Erholungseinheiten besser planen zu können. Ebenso wird auf die Leistungen des Trainerstabes geachtet, um so Verbesserungen im Trainingsbetrieb vornehmen zu können.



Durch diese Software erhoffen sich Verein und Investor höhere Einnahmen durch die Stadionbesucher, während die Spieler immer mehr zu Höchstleistungen gedrillt werden, ohne die sie wohl keinen Platz mehr im Profifußball finden. Doch zuvor müssen die Vereinsmitglieder über eine Ausgliederung und die damit verbundene Öffnung für Investoren abstimmen. Auch wenn ein schneller Aufstieg (wie fast überall) versprochen wurde, so werden alleine Technik und Geld keine Garanten dafür sein. ■

50+1: Status quo

Nächste Runde im Fall Kind und Hannover 96. Zunächst die Vorgeschichte. Der umstrittene Präsident von Hannover 96 kämpft nun schon seit

einiger Zeit darum, Mehrheitseigner bei Hannover 96 zu werden. Hierzu bedarf es jedoch einer Ausnahme von der 50 + 1 Regel, nach der Kapi-

talanleger – also private Investoren – nicht mehr als 49% der Anteile am Club bzw. der ausgegliederten Kapitalgesellschaft besitzen dürfen – die restlichen 51% müssen beim „Mutterverein“ verbleiben. Diese Regelung ist Martin Kind, dem Besitzer eines Unternehmens, das Hörgeräte herstellt, schon seit langem ein Dorn im Auge. Sein

prüfen zu lassen, ob die 50+1-Regel den Kartellgesetzen entspricht. Den Antrag Kinds auf Ausnahme von der 50+1 Regel hat die DFL nun zunächst abgelehnt mit der Begründung, dass das Kriterium einer „erheblichen Förderung“ nicht gegeben sei. Kind wiederum droht nun nach der Ablehnung mit einer möglichen Schadenersatz-



Ziel daher: Die Ausnahme von der 50+1 Regel zu erhalten und – wie Dietmar Hopp in Hoffenheim – Mehrheitseigner bei Hannover 96 zu werden.

Im Frühjahr gab es dann eine kurze Wende in dem Fall, nachdem Kind seinen Antrag bei der DFL hat ruhen lassen. Ob von den lang anhaltenden Fan-Protesten beeinflusst und/oder als strategisches Moment ist unklar. Fakt ist, dass die DFL jüngst anerkannt hatte, dass „in den kommenden Monaten die Formulierung und Umsetzung der 50+1-Regel zu überprüfen und dabei zu erörtern [sei], wie wichtige Prinzipien der gelebten Fußballkultur in Deutschland zukunftsicher verankert werden können und ob gleichzeitig neue Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen sind“. Ein klares Bekenntnis zur 50+1 Regel klingt anders. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Vereine der 1. und 2. Liga als DFL-Mitglieder gegen eine Lockerung der 50+1 Regelung votiert hatten, wirkt die Aussage der DFL Geschäftsführung dann doch sehr überraschend. Hinzu kommt, dass daraufhin die DFL verlauten ließ, selbst vom Bundeskartellamt

forderung. Zunächst möchte Kind jedoch das ständige Schiedsgericht des DFB anrufen, um Klärung in den Fall zu bekommen, auch wenn er sich wenig Chancen hierbei erhofft.

Es kehrt also immer noch keine Ruhe in Hannover ein. Martin Kind hält trotz der lang anhaltenden Fan-Proteste an seinem Plan fest, Hannover 96 zu übernehmen. Pikant ist, dass dieser Fall und der lange Atem Kinds hierbei, letztlich doch dazu führen könnte, dass die 50+1 Regel fällt. Sollte Kind mit seiner Schadenersatzforderung vor Gericht Recht bekommen, könnte die DFL noch mehr unter Druck geraten. Letztlich muss man sich auch hier nichts vormachen. Die DFL und die Vereine bzw. Kapitalgesellschaften haben längst erkannt, dass nur eine regeltechnische Öffnung hinzu mehr Freiheiten für Kapitaleigner die Bundesliga auf Dauer auf dem europäischen Fußballmarkt konkurrenzfähig machen kann – denn nur so sprudelt dann auch das große Geld wie in England oder Spanien. ■

Die deutsche Polizei – eine Gefahr für die freiheitlich-demokratische Grundordnung?

Aktive Fußballfans – so auch das Bündnis *Pro Fans* – weisen seit Langem immer wieder darauf hin, dass die Polizei sich in Deutschland gegen unbescholtene Menschen in einem Maße übergriffig zeigt, welches das vom Grundgesetz vorgegebene Prinzip der Verhältnismäßigkeit infrage stellt. Dabei sollte man meinen, dass der Bundesregierung und den Landesregierungen die Voraussetzungen bekannt sind, unter denen das Gewaltmonopol des Staates steht: Die Gewährleistung der Freiheiten und Rechte gehört ebenso dazu wie die Verfolgung von Straftaten und die Sicherheit. „Jeder unverhältnismäßige Gebrauch des Gewaltmonopols gefährdet den dazu bestehenden gesellschaftlichen Konsens“, stellt ProFans-Sprecher Sig Zelt dar.

In der letzten Zeit häufen sich die Meldungen, die Zweifel an der Verfassungstreue von Innenpolitikern und führenden Polizeikräften nähren.

In Bayern und Nordrhein-Westfalen wurden Polizeigesetze auf den Weg gebracht, bei denen fraglich ist, inwieweit sie vom Grundgesetz gedeckt sind. In Sachsen werden Bürger, die nicht etwa als Beschuldigte, sondern als Zeugen gelten, Maßnahmen wie Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmungen ausgesetzt. Gleiches widerfuhr unlängst Fanprojekten in Sachsen und Hessen. Immer wieder werden Fußballfans von Gastvereinen eingekesselt und in Situationen der Konfrontation, die die Polizei selbst für gefahrenträchtig hält, daran gehindert, sich der Gefahr zu entziehen und den Ort des Geschehens zu verlassen.

Umso prekärer ist es, wenn Proteste gegen Polizeigewalt per se als unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung angesehen werden, wie die Düsseldorfer Polizei jüngst äußerte. Damit kennzeichnet sie praktisch das Grundgesetz selbst, welches die Meinungs- und Demonstrationsfreiheit schützt, als eine abzuwehrende Gefahr. Die Kölner Polizei, so wird kolportiert, habe Anmeldern von Demonstrationen erklärt, sie hätten ihr

Recht, Demonstrationen durchzuführen, verwirkt. Mit anderen Worten, die Polizei maßt sich an, verfassungsmäßige Rechte für missliebige Personen außer Kraft zu setzen, und das nicht nur für einen konkreten Einzelfall, sondern fortdauernd.

„Präventive Arbeit der Polizei wird immer stärker mit repressiven Mitteln geleistet, die Freiheitseinschränkungen für die Allgemeinheit bedeuten. Da passt es ins Bild, dass die Innenministerkonferenz es für geboten hält, brisante Fußballspiele vor teilweise leeren Rängen auszutragen und zu überwachen, welchen Personen Eintrittskarten verkauft werden“, zieht ProFans-Sprecher Jörn Jacobs eine weitere Verbindung zu den Belangen von Fußballfans.

„Heute haben wir hierzulande bereits die Situation, dass Menschen sich aus Angst vor polizeilicher Repression zurückhalten, ihre verbrieften Bürgerrechte wahrzunehmen. Es scheint, als hätten Innenpolitik und Polizei völlig verpeilt, dass ihr Verfassungsauftrag darin besteht, die Wahrnehmung der Bürgerrechte zu gewährleisten und zu schützen, anstatt sie durch Verbote, durch Einschüchterung und durch Repressalien gegenüber Menschen, die keinerlei Straftat verdächtig sind, zu verhindern“, ergänzt Stephan Schell vom Bündnis ProFans.

Immer mehr Menschen erkennen, dass das Gleichgewicht der Gewaltenteilung in Deutschland aus dem Lot gerät. Zehntausende, darunter viele Fußballfans, sind bereits in Bayern und Nordrhein-Westfalen auf die Straße gegangen, um ihr Aufbegehren dagegen zu demonstrieren, wenn der Vorwand der Terrorismusbekämpfung dazu missbraucht wird, Schritt für Schritt Allmachtsfantasien aus Kreisen der Innenpolitik zu verwirklichen. Es scheint dringend an der Zeit, Letzterem Einhalt zu gebieten.

ProFans, im Juli 2018 ■

Tschechien: FK Teplice (0:3) Slavia Prag

HET Liga, Stadion Na Střínalech, 26.05.2018, 6.805 Zuschauer

Von Dresden aus ging es heute also nach Teplice ins Nachbarland Tschechien. Für die 68 km benötigt man ca. eine Stunde. In Teplice ist der Fotbalový Klub Teplice seit 1945 beheimatet und zählt dort zu den Vereinen der tschechischen Synot Liga. Der Eine oder Andere wird sich eventuell auch noch an die 1:2 Niederlage unseres FCK im UEFA CUP in der Saison 2003/2004 erinnern.

Da wir in Dresden etwas zu spät losgekommen sind, wurde uns die Parkplatzsuche um das Stadion in Teplice etwas erschwert. Ein großer Parkplatz vor dem Stadion war schon völlig belegt und



auch in den Straßen drumherum gab es kaum freie Parkmöglichkeiten. Aufgrund des Zeitdrucks haben wir uns entschlossen, auf gut Glück vor einer Ausfahrt mit der fetten Aufschrift „Do not park here!“ zu parken. Mit dem Blick auf die Uhr hatten wir nun noch 30 Minuten übrig, um Geld zu wechseln, Tickets zu kaufen und dann pünktlich einen Platz im Stadion Na Střínalech einzunehmen. Etwa 10 Minuten entfernt konnten wir ein Einkaufszentrum mit Wechselbüro finden und uns so mit einigen tschechischen Kronen eindecken, damit unser Durst auch ja gestillt werden konnte. Zurück an der Kasse im Stadion wurden uns alternative (traditionelle) Geschäftsmodelle des Ticketverkaufs aufgezeigt. In Teplice gibt es keine Abstufung der Ticketpreise nach Kategorie – heißt freie Platzwahl – sondern eine Abstufung nach Ge-

schlecht. Männer bezahlen umgerechnet ca. 4,50 € und Frauen 2,50€ für die Karte.

Unsere eingenommenen Plätze befanden sich auf der langen Sitzplatztribüne gegenüber der Ultras Tribüne und unterhalb eines Supporterclubs. Die Auswärtsfans von Slavia und somit auch der Gästeblock waren am Ende dieser Tribüne platziert. Deshalb haben wir beschlossen, zur Halbzeitpause auf die gegenüberliegende Sitzplatztribüne zu wechseln und den Eindruck der Gästefans auch noch mitnehmen zu können. Das Spiel war zu diesem Zeitpunkt schon seit ca. 5 Minuten im



Gänge, die Stimmung der Ultras auf beiden Seiten eher mäßig. Der Gästeblock machte aber trotzdem mehr Stimmung.

Nach etwa 20 Minuten wurde im Block der Teplice Ultras zum ersten Mal gelber Rauch als Stilmittel eingesetzt, was von den restlichen Besuchern im Stadion mit Beifall honoriert wurde. Das Spiel auf dem Rasen war zu diesem Zeitpunkt eher nicht sehr aufregend oder mit Spannung geladen. Etwa 10 Minuten später wurde der komplette Gästeblock in roten Rauch gehüllt. Ebenso haben sich einige Leuchtspuren und Blinker auf den Rasen, sowie ins Tor von Teplice verirrt. Alles in allem hat das auf dem Rasen wirklich keine Sau interessiert und das Tor hat weiter blinkend auf sich aufmerksam gemacht. Lediglich die leicht erreichbaren

Blinker wurden von der Feuerwehr ins Seitenausgelegt. Ich denke zu diesem Zeitpunkt überkam mich dann doch ein leichtes Grinsen.

Ob es dann nun der Blinker im Tor oder tatsächlich die pure tschechische Fußballkunst war, kann ich leider nicht beurteilen, aber trotzdem fiel dann in der 41. Minute doch das 0:1 für Slavia durch Michael Ngadeu-Ngadjui.

Wie vorher schon beschlossen haben wir die Plätze gewechselt und uns unterwegs zur gegenüberliegenden Tribüne noch mit einem kühlen Bier für umgerechnet 1,50€ versorgt. Wenige Minuten nachdem wir unsere Plätze eingenommen hatten, wurden wir auch schon wieder von einem wild gestikulierenden älteren Herrn von unseren Plätzen auf die Reihe dahinter vertrieben. Womöglich gibt es trotz der freien Platzwahl eine unsichtbare Sitzplatzstruktur unter dem älteren teplicer Publikum.

Fünf Minuten nach Anpfiff der zweiten Halbzeit erhöhte Slavia auf 2:0, was erneut mit rotem Rauch, Blinkern und diesmal sogar einigen Fackeln gefeiert wurde. Auch hier haben sich einige dieser Materialien wieder auf den Rasen verirrt und auch hier schien es wieder keine Sau zu interessieren. Spätestens mit dem 3:0 durch Jaromir Zmrhal in der 69. Minute war das Spiel gelaufen. Um die 80. Minute gab es dann auch nochmal eine Initiative, die restlichen mitgebrachten Rauch- und Feuermaterialien auf dem Rasen in Teplice zu entsorgen.

Ziemlich schnell haben wir nach Abpfiff unsere Rückreise nach Dresden angetreten (kein Strafzettel oder ähnliches am Auto), um dort den restlichen Abend bei einigen Bieren in der Dresdner Neustadt ausklingen zu lassen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Spiel nicht sehr ansehnlich war, aber die Stimmung den Ausflug letztlich doch wertvoll abgerundet hat. ■

NEIGENERSCHIFF

FY-Infostand

Zu Saisonbeginn ist unser Infostand gut aufgestellt.

Vor dem heutigen Heimspiel findet ihr hinter Block 6.1 neue Buttons und auch Aufkleber gibt's wieder.

Unter die Haut Blog

Auf unserem Blog, der zukünftig auch als Internetpräsenz unserer Gruppe Frenetic Youth dienen wird, findet ihr immer aktuelle News und zusätzliches zum UdH. Wer mit seiner Spieltagsration „Unter die Haut“ nicht ausgelastet ist, findet dort allerlei ergänzende Berichte zu unserem Kurvenflyer, Rezensionen, Weitblick und vieles mehr. Die Online-Ausgabe des UdH steht dort natürlich auch zum Download zur Verfügung.

Klickt euch rein! ■

Die in der Sommerpause frisch produzierten Umhängetaschen mit FCK Emblem werden heute zum ersten Mal an Förderkreis-Mitglieder verkauft.

Kommt vorbei! ■

The screenshot shows the 'Unter die Haut Blog' website with a navigation bar containing 'ÜBER UNS', 'RUBRIKEN', 'AUSGABEN', and 'FRENETIC YOUTH'. Below the navigation bar, there are three article previews:

- UDH# 170: BETZE VS HEIDENHEIM**
05. May 2018 · by UdH · in Ausgaben
Schon vor dem letzten Heimspiel der Saison ist der FCK abgestiegen. Die Niederlage in Bielefeld besiegelt den endgültigen Gang in Liga 3. Der vierte Abstieg der Vereinsgeschichte und das fast genau 20 Jahre nach der Sensationsmeisterschaft. Man ist traurig und...
- AM 12. MAI: GEMEINSAM ZU DEN AMATEUREN AUF PLATZ 4**
04. May 2018 · by UdH · in Aktionen
Blick nach vorne richten – der Zukunft den Rücken stärken. Am 12. Mai gemeinsam zu den Amateuren gegen TuS Mecktersheim auf Platz 4 (Anstoß 14:00 Uhr). Wir Fans haben bis zuletzt auf das Wunder gehofft, bis zuletzt für unseren FCK...
- UDH# 169: BETZE VS DRESDEN**
21. April 2018 · by UdH · in Ausgaben

Förderkreis

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth und ein Sammelbecken für interessierte FCK-Fans von jung bis alt. Für den Förderkreis kann sich jede Person anmelden. Es spielt dabei keine Rolle, ob ihr aktiv mitwirken oder optische Aktionen, wie Choreografien rund um FCK-Spiele, nur passiv finanziell zu unterstützen möchtet.

Eine Anmeldung im Förderkreis ist bei jedem Heimspiel an unserem Infostand hinter Block 6.1 möglich. Hier könnt ihr uns ansprechen, euch Informationen einholen und direkt Teil des Förderkreises werden. Die 20,- Euro Saisonbeitrag fließen komplett zurück in eine farbenfrohe Westkurve. Mit eurem Beitrag werden ausschließlich Aktionen im Stadion organisiert.

Habt ihr euch erst mal im Förderkreis angemeldet, bietet er diverse Möglichkeiten an unserem Gruppenleben teilzuhaben. In regelmäßigen Abständen finden Fußballturniere, Info- & Maltage, Filmvorführungen in unseren Räumlichkeiten, u.ä. statt. Über sämtliche gemeinsamen Aktivitäten informieren wir euch über einen regelmäßigen Newsletter. Zudem habt ihr die Möglich-

keit euch – je nach Kapazität – für unsere Busse zu Auswärtsspielen des FCK anzumelden und Eintrittskarten zu beziehen. Wir möchten an dieser Stelle allerdings auch betonen, dass eure Förderkreismitgliedschaft keine Garantie für einen Platz im Bus bzw. ein Ticket fürs Stadion ist!

Einmal pro Saison produzieren wir einen Saisonartikel, den jedes Förderkreismitglied exklusiv erwerben kann.

Spezielle Verpflichtungen gibt es nur begrenzt in unserem Förderkreis.

Wir wünschen natürlich einen respektvollen Umgang mit allen FCK-Fans sowie die Akzeptanz unserer grundsätzlichen Werte. Ihr repräsentiert als Mitglied im Förderkreis immer auch die Fanszene Kaiserslautern und ein Stück weit Frenetic Youth, dieser Verantwortung sollte man sich bewusst sein.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht. Kommt einfach an unserem Infostand vorbei, sprecht uns an und werdet Teil einer bunten und lebendigen Fankultur! ■



FÖRDER KREIS

ANMELDUNG SAISON 2018/19

Hinweis: Gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sind wir verpflichtet, dich darauf aufmerksam zu machen, dass du dich mit Ausfüllen dieser Anmeldung dazu bereit erklärst, dass deine angegebenen Daten gespeichert werden. Die Speicherung dient lediglich der Mitgliederverwaltung und deine Daten werden nicht an Dritte weiter gegeben.

Solltest du Interesse an einer Teilnahme an unserem Gruppenleben oder einer finanziellen Unterstützung unserer Aktivitäten im Stadion haben, bietet dir der Förderkreis eine passende Anlaufstelle. Die Saisongebühr beträgt 20 € und Anmeldungen nehmen wir vor jedem Heimspiel an unserem Infostand hinter Block 6.1 an. Weitere Informationen findest du entweder dort, im Innenteil des UdH oder auf www.unter-die-haut.net unter der Rubrik *Frenetic Youth* → *Förderkreis*.
Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

VORNAME _____

NAME _____

E-MAIL _____

DAUERKARTE? JA NEIN

WENN JA, BLOCK? _____

VEREINSMITGLIED? JA NEIN